

Klick, Klick ... Peng!

Autor(en): **Kessler, Andrea**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 211

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-884775>

Nutzungsbedingungen

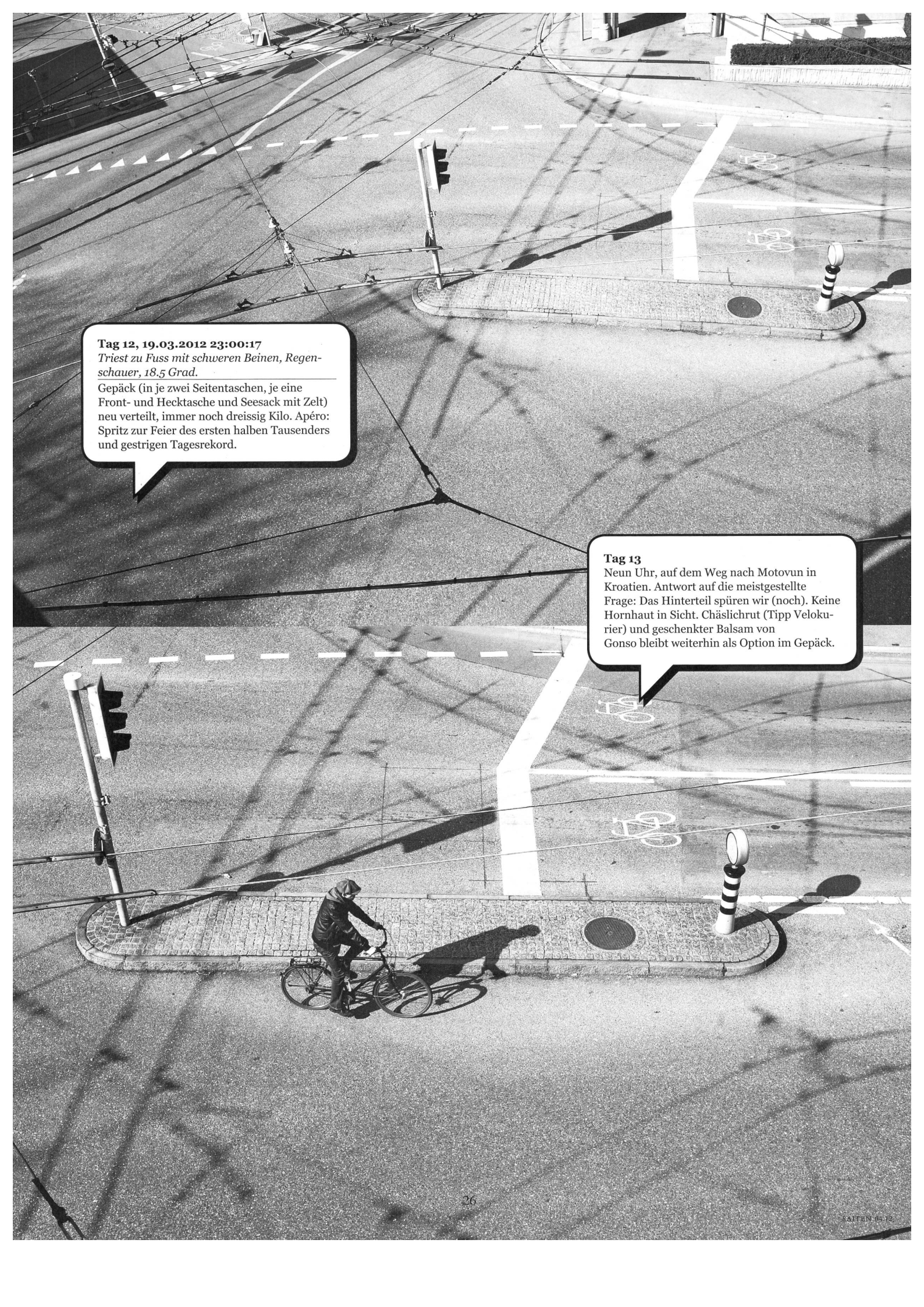
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An aerial, black and white photograph of a street intersection. A cyclist is riding across the intersection from the bottom left towards the center. The street has white dashed lines and a white-painted area with a bicycle symbol. A traffic light pole is on the left, and a striped bollard is on the right. Long shadows are cast across the pavement.

Tag 12, 19.03.2012 23:00:17
Triest zu Fuss mit schweren Beinen, Regenschauer, 18,5 Grad.

Gepäck (in je zwei Seitentaschen, je eine Front- und Hecktasche und Seesack mit Zelt) neu verteilt, immer noch dreissig Kilo. Apéro: Spritz zur Feier des ersten halben Tausenders und gestrigen Tagesrekord.

Tag 13

Neun Uhr, auf dem Weg nach Motovun in Kroatien. Antwort auf die meistgestellte Frage: Das Hinterteil spüren wir (noch). Keine Hornhaut in Sicht. Chäslichrut (Tipp Velokurier) und geschenkter Balsam von Gonso bleibt weiterhin als Option im Gepäck.



Klick, Klick ... Peng!

Eine lebensmüde Frühlingstour durch St.Gallen.

von Andrea Kessler

Sie suchen den Nervenkitzel oder sind des Lebens müde und wollen das Schicksal herausfordern? Dann fahren Sie mit dem Rad durch St.Gallen: die gesunde Form des russischen Roulettes.

KM 0.0

Beginnen Sie den Tag friedlich, beobachten Sie, wie sich die Sonne durch die Wolken wühlt, und genießen Sie den möglicherweise letzten Kaffee Ihres Lebens. Blättern Sie durch die Zeitung, duschen Sie, ziehen Sie sich an und wenn Sie mögen auch ein paar Mal um; bis es nirgends mehr kneift – und dann ab aufs Rad.

Falls Sie Ihr Velo nicht unterstellen können, hat es im Winter gelitten. Prüfen Sie die Bremsen und schalten Sie die Gänge einmal rauf und runter, um die Kette wieder in Schwung zu bringen. Machen Sie sich nichts draus, wenn ihr Rad quietscht. Denken Sie sich: Es hat Charakter! Und los gehts!

Die Tour startet im Lachen-Quartier. Warm laufen können Sie sich prima auf der Zürcherstrasse. Es ist wie in Watzlawicks Bestseller «Anleitung zum Unglücklichsein»: «Setzen Sie sich in ein Auto, fahren Sie durch die Stadt und konzentrieren Sie sich auf die roten Ampeln. Ignorieren Sie die grünen. Bald werden Sie merken, dass die Ampeln bei ihnen immer auf rot stehen». So wird es Ihnen an der Zürcherstrasse gehen. Die Autos kommen just in endlosen Schlangen von links und rechts, wenn Sie die Strasse überqueren wollen. Ein optimaler Schlechte-Laune-Start in die lebensmüde Radtour.

KM 1

Auf der Höhe des Depots dürfen Sie quasi den Abzug des Revolvers das erste Mal drücken, indem Sie ein Ausfallmanöver fahren: Die geparkten Autos werden Sie zwingen, in die Strassenmitte auszuweichen und dort den Weg der Autofahrer zu schneiden. Klick.

Bei der Post Lachen biegen Sie rechts in die Vonwil-Strasse ein und fahren dann auf dem Kiesweg durch die Kreuzbleiche. Hier hüpfen Hunde Bällen nach, Kinder schaukeln kreisend auf dem Spielplatz, joggende Grossmütter und rauchende Fachhochschüler teilen mit Ihnen den Weg. Lassen Sie sich nicht verwirren, falls Ihnen hier die Welt in Ordnung vorkommt, der nächste Pistolenschuss wartet bei der Rosenbergkreuzung.

Halten Sie sich rechts, wenn Sie von der Militärstrasse auf die Kreuzung kommen, und bleiben sie auf dem Veloweg, um wie vorgesehen über die Strasse zu kommen. Die von der Autobahn kommenden und jetzt rechts in die Bogenstrasse abbiegenden Autos werden zeitgleich mit Ihnen grün haben. Klick.

KM 1.1

Das erste Highlight der Route erleben Sie auf der Leonhardbrücke. Der Veloweg führt über das Trottoir. Zu Ihrer Rechten die Fussgänger, zu Ihrer Linken die stark befahrene Strasse. Der Veloweg fällt kurz vor der Au-

toampel auf die Strasse ab und Sie spüren nun links in die Vadianstrasse ein. Dazu müssen Sie die Fussgänger, die Autos, die Ampel und den Randstein gleichzeitig im Auge behalten. Mit etwas Glück steht zudem ein Velofahrer im Weg, weil er das Abbiegen nicht geschafft hat. Nehmen Sie all ihren Mut zusammen, blicken Sie schnell zurück, schnell nach oben, schnell wieder nach vorne und schwenken Sie ein. Kurz: Arm raus, Augen zu und durch. Klick.

Auf dem Mittelinseli wird Ihnen das Adrenalin so durch den Körper klopfen, dass es Ihnen egal ist, wenn Sie beinahe Fussgängerinnen umgemäht haben, weil die Fussgängerampel während ihres Einspurmanövers auf grün wechselte. Es wird Ihnen auch egal sein, dass Sie den Veloweg hinter den Autos nicht sehen, während Sie über die zweite Strassenhälfte fahren. Klick.

KM 2.0

Auf der Vadianstrasse senkt sich der Adrenalinspiegel. Auf Höhe des Neumarktes haben Sie die Gelegenheit, drei Schritte vor dem Fussgängerstreifen über die Strasse zu gelangen, so den Fussgängerstrom zu nutzen und in der anschliessenden Fussgängerzone können Sie trotz grosszügig markiertem Veloweg üben, anliefernden Kleinlastern und Fussgängern auszuweichen. Gleich nach dem Textilmuseum müssen Sie den Fussgängerstreifen mitbenützen, falls Sie auf die andere Strassen-seite gelangen wollen. Einige Autolenker werden nicht wissen, ob sie bei Ihnen halten müssen (danken Sie es denen, die es tun, besonders freundlich, weil eigentlich hätten sie nicht müssen). Einigen Fussgängern werden Sie die Laune verderben. Fahren Sie am Multergasse-Globus vorbei und biegen Sie beim Herrnglobus links und gegen die Einbahn in die Schmiedgasse ab. Es kann passieren, dass Sie deswegen zurechtgewiesen werden. Machen Sie sich nichts daraus; die Tafeln, die es den Velofahrern erlauben, so zu fahren, sind dezent angebracht.

KM 2.5

Sie holpern über die Pflastersteine gegen die Einbahn weiter bis ans Ende der Schmiedgasse, Sie biegen erst rechts und dann gleich wieder links in die Zeughausgasse ab. Fahren Sie geradeaus an der Pfalz vorbei bis zum Spisertor. Hier haben Sie die Chance auf einen Genickbruch, sollten Sie versuchen, die Veloampel hinten oben im Blickfeld zu behalten, während Sie an der Kreuzung stehen. Sobald sie auf grün schaltet, fahren Sie auf der Speicherstrasse zwischen Trottoir und den Schienen des Trogenerbähnli stadtauswärts. Sollte dieses an ihnen links vorbeiziehen ... Klick.

Während es so stutzig bergan geht, dass Sie im Velo aufgestanden sind, um mit der ganzen Körperkraft in die Pedale zu treten, lassen Sie auf der Höhe des Restaurants Limon mit der linken Hand den Lenker los, geben Handzeichen, um für das Einbiegen in die Lin-

Nadim Vardag

**Repeat
and Fade**



31. März – 24. Juni 2012

31 March – 24 June 2012



**Nadim Vardag
Wiederholen
und Ausblenden**



seebühlstrasse einzuspüren. Vergessen Sie dabei nicht, auf die Autos zu achten und in einem steilen Winkel über die Schienen zu fahren, denn sonst: Peng.

Klickt es bei Ihnen zum sechsten Mal? Dann haben Sie sich wohl zu ängstlich durch St.Gallen bewegt und zu Ihrer eigenen Sicherheit auch denen den Vortritt gelassen, die keinen hätten. Sie spielen sozusagen russisches Roulette ohne Kugel. Nehmen Sie Ihren Mut zusammen und laden Sie den Revolver!

KM 3.8

Nun folgt der gemütlichste Teil der halbsbrecherischen Stadtreise. Sie fahren am Kaffeehaus (manche sagen, mit dem stadtbesten Kaffee), beim Beck Cappelli (manche sagen, mit den stadtbesten Gipfeli) und der Gassenküche vorbei. Fahren Sie bis zur Linsebühl-Kirche und weiter geradeaus in die Flurhofstrasse. Versuchen Sie während der unspektakulären Fahrt, nicht nervös zu werden, bei der Grossackerstrasse geht es dann auch schon wieder links im Schnellzug abwärts, bei links entgegenkommenden Bussen und Autos und rechts parkenden Autos können Sie hier die Trommel des Revolvers tanzen lassen. Klick.

Wollen Sie keine Busse riskieren, steigen Sie spätestens auf der Höhe des alten Kinoks ab, schieben das Velo bis über die Kreuzung und fahren dann auf der Rorschacherstrasse zwischen Busspur und Autostrasse eingeklemmt wieder Richtung Stadtzentrum. Ab und zu müssen Sie dem Bus den Weg abschneiden und rechts weiterfahren, dann wieder prangt der Veloweg am linken Strassenrand. – Um diesem Slalom auszuweichen, fahren Sie nach dem Singenberg-Lichtsignal rechts, spüren zweimal hintereinander links ein und rollen ins Museumsquartier.

KM 5.2

Fahren Sie gegen die Einbahn – mit dem Velo dürfen Sie das – am Historischen und Völkerkundemuseum, am Kunstmuseum, am Theater und der Tonhalle vorbei bis zur Kreuzung vor dem Bohl. Die Kreuzung Brühltor erkennen Sie an den Fussgängern an der Ecke Rorschacherstrasse/Torstrasse, die keinen Weg hinüber finden können. Da es wohl ortsfremde Fussgänger sind, können Sie, wenn Sie auf ihr möglicherweise letztes Stündchen freundlich sein mögen, sie auf die Unterführung in der Museumsstrasse aufmerksam machen. Fahren Sie dann bei grüner Veloampel auf die andere Strassenseite und fädeln Sie sich vor den bei rot wartenden Autos auf der Torstrasse ein. Hier warten Sie noch einmal auf grün und fahren über die Kreuzung geradeaus zum Brühlgasse-Durchgang. Aber Achtung, hier sind die Verkehrsregeln nicht klar. Autos und Velos dürfen hinter dem Waaghaus zwar rausfahren, die Geister scheiden sich aber daran, wie es sich mit dem Reinfahren verhält.

TIPP

Es könnte sein, dass sich im Waaghaus Polizisten aufhalten, die den Veloübergang kontrollieren. Sollten Sie welche sehen, biegen Sie rechts Richtung Bohl ab. Auch schon stadtbekanntes Bibliothekare habe es hier erwischt. Falls Sie es doch wagen, führen Sie entweder genügend Bargeld im Portemonnaie mit (dreissig Franken) oder Sie steigen noch auf der Kreuzung ab und

stossen ihr Velo über die Busspur, die Schienen und die Haifischzähne. Das ist die erlaubte Art. – Klick.

KM 5.6

Fahren Sie nach diesem kleinen Schlenker vor dem Waaghaus wieder links auf die Strasse beim Marktplatz und versuchen Sie, nicht auf der Busspur zu landen. Ihr Weg liegt zwischen dem wadenhohen Trottoir rechts und den Bahnschienen links. Als nächstes kommen Sie zur Schibenertor-Kreuzung. Sollten Sie gegen Feierabend unterwegs sein, werden sich die Autos weit zurückstauen, da die Grünphase jeweils nur für drei Autos reicht. Sollte Ihnen der Weg versperrt sein, wechseln Sie aufs Trottoir und schieben das Velo. An der Kreuzung angekommen, nehmen Sie dann wieder Ihren vorgesehenen Platz am rechten Strassenrand ein. Bei grün fahren Sie geradeaus über die Kreuzung. Sie werden gleichzeitig mit dem rechtsabbiegenden Auto neben Ihnen wegkommen. Dieses hat drei Reaktionsmöglichkeiten: 1. Der Fahrer hupt. 2. Der Fahrer wartet. 3. Der Fahrer fährt. Klick.

VARIANTE

Die Autofahrer werden den hier erlittenen Zeitverlust auf dem Unteren Graben mit Gas kompensieren und bei der Grabenhalle auf die Hauptachse rausschiessen. Sind Sie vom Bahnhof her unterwegs, fahren Sie über den Blumenbergplatz geradeaus an der Grabenhalle vorbei. Gleich nach dem Lichtsignal – Sie werden beide gleichzeitig grün haben – fordert Sie der offizielle Veloweg auf, die Schusslinie dieser Autos zu kreuzen. Klick.

KM 5.8

Sind Sie unversehrt über die Schibenertorkreuzung gekommen, nehmen Sie die Rosenberg-Unterführung, um auf die andere Seite des Bahnhofs zu gelangen. Falls Sie diese verpassen sollten, fahren Sie geradeaus weiter über den Bahnhofplatz und weiter bis zur Leonhardbrücke. Eine andere Gelegenheit, auf die andere Seite des Bahnhofs zu gelangen, werden Sie nicht finden. Die Unterführung ist jedoch ein weiteres Highlight; sie bietet alles für die mörderische Radtour: steil, eng und unübersichtlich. Klick.

KM 7.0

Überqueren Sie auf der anderen Seite die Strasse und fahren Sie stadtauswärts. Der Veloweg führt auf dem Rosenbergweg bis zur Kreuzung Stahl, wo ein breiter Zebrastreifen als einziger unbeampelter Übergang auf der grossen Kreuzung liegt. Vielleicht ist der Adrenalinpiegel höher, wenn Sie absteigen und versuchen rüberzulaufen, während die Autos grün haben. Sonst bleiben Sie auf der Velospur. Rechts warten zwei Spuren mit Autos mit Ihnen auf die grüne Phase. Die Autos auf der Spur links aussen fahren mit Ihnen geradeaus. Die Autos neben Ihnen biegen rechts ab. Grün. Die ersten Autos schrammen unmittelbar vor Ihrem Velostreifen beim Bundesverwaltungsgericht in die Dufourstrasse ein. Klick.

Schaffen sie es unfallfrei ein paar Meter weiter geradeaus, geben Sie Handzeichen, um sich auf den Veloweg in der Mitte der zwei Spuren zu retten. Peng.

Andrea Kessler, 1980, ist Redaktorin bei «Saiten».